

Spuren früheren Lebens im Schloss ausgestellt

Veröffentlicht: 12. November 2016



Vergangenen Sonntag eröffnete der stellvertretende Bürgermeister Werner Schilpp die Ausstellung über das Fuchslabyrinth Schmalfelden. Es sind Fundstücke ausgestellt, die in der Höhle direkt unter Schmalfelden gefunden wurden. Außerdem sind die Wände des Foyers mit eingerahmten Fotografien von Sibylle Mertsch aus dieser Höhle geschmückt. Werner Schilpp würdigte in seiner Ansprache den Mut und das Engagement aller Beteiligten der ARGE Höhle und Karst Stuttgart. Sie zwängen sich durch teilweise nur wenige Zentimeter große Durchgänge, völlig ohne Tageslicht und meist feucht und nass durch durchgesickertes Regenwasser. Das ist körperliche Schwerstarbeit. Sie vermessen die Höhle und leisten wichtige Forschungsarbeiten durch die sie auf viele Spuren längst vergangener Zeit stoßen. Es sind Zeichen, die auf Lebewesen hinweisen, die zum Beispiel diese Höhle selbst aufgesucht haben wie Füchse oder Katzen. Oder aber Tiere, die in Teilen dieser Höhle gelebt haben, wie Fledermäuse.

Die Ausstellung zeigt nicht nur Knochenfunde von Haus- und Wildtieren. Es sind sogar Relikte aus einer noch viel weiter zurückliegenden Vergangenheit zu sehen. In einer Glasvitrine des Schlosses sind auch Dinosaurierknochen aufbewahrt. Auch Menschen haben im Fuchslabyrinth Schmalfelden ihre Spuren hinterlassen. Zwar haben in dieser Höhle keine Menschen gelebt, aber es wurden Scherben und Utensilien darin gefunden, die in das Labyrinth hineingespült worden sind. In Vitrinen im Foyer sind zum Beispiel Lavabo-Krugteile ausgestellt, die sogar noch sehr gut erhalten sind. Diese stammen schätzungsweise aus dem 15. Jahrhundert und wurden vermutlich zum Waschen verwendet.

Sibylle Mertsch, die zusammen mit Thomas Rathgeber, Michael Wasmund und Dirk Schröder die Hauptansprechpartner für das Fuchslabyrinth Schmalfelden sind, hat zu jeder Höhlenbegehung ihren Fotoapparat dabei. Durch die Bilder, die im Schlossfoyer ausgestellt sind, lässt sie die Besucher der Ausstellung an einem kleinen Teil der Faszination und Schönheit der Höhle teilhaben. Sie hat unter anderem Schimmelpilze, Tropfsteine und Höhlendurchgänge auf ihren Bildern festgehalten. Im Kultursaal sind Schautafeln aufgehängt, auf denen noch viele Informationen und Bilder zu sehen sind, die in Höhlen gemacht wurden.

Die Ausstellung ist noch bis 04. Dezember 2017 im Schloss zu sehen. Außerdem gibt es am 26. November eine Wiederholung des Höhlenvortrages vom Mai dieses Jahres im Kultursaal. Die Ausstellung ist zu Rathausöffnungszeiten zu besichtigen und am letzten Ausstellungstag von 14 bis 17 Uhr. Die Höhlenforscher werden an diesem Tag noch einmal selbst vor Ort sein.

